

nach Verfluß eines halben Jahres abholen. Der Kauf ward eingeschlagen; der Fremde trug den Schuldbürgern den Mausehund in ihre Burg, in der sie ihr Getreide liegen hatten, und wo es auch am meisten Mäuse gab. Der Wanderer zog eilend mit dem Gelde davon; er fürchtete sich, der Kauf möchte sie gereuen, und sie möchten ihm das Geld wieder abnehmen. Im Gehen aber sah er oft hinter sich, ob ihm nicht jemand nacheile.

Nun hatten die Bauern vergessen zu fragen, was der Mausehund esse. Darum schickten sie dem Wandersmann in Eile einen nach, der ihn deshalb fragen sollte. Als nun der mit dem Gelde sah, daß ihm jemand nachlaufe, eilte er nur desto mehr. Der Bauer aber rief ihm von ferne zu: „Was isset er? Was isset er?“ Jener antwortete: „Wie man's heut! Wie man's heut!“ Der Bauer aber verstand: „Vieh und Leut! Vieh und Leut!“ Er kehrte in großem Unmut heim und zeigte das dem Räte, seinen gnädigen Herren, an. Diese erschrafen sehr darüber und sprachen: „Wenn er keine Mäuse mehr hat, so wird er unser Vieh fressen und endlich uns selber, ob wir ihn schon mit unserm guten Gelde gekauft haben!“ Sie hielten deswegen Rat über die Rahe und wollten sie töten. Es hatte aber keiner das Herz, sie anzugreifen. Endlich beschloßen sie einmütig, die Burg, in der die Rahe sich befand, mit Feuer zu vertilgen; denn ein geringer Schaden wäre besser, als daß sie alle um Leib und Leben kommen sollten. Und somit zündeten sie ihr eigenes Schloß an.

Als aber die Rahe das Feuer roch, sprang sie zu einem Fenster hinaus, kam davon und floh in ein anderes Haus. Das Schloß aber brannte vom Boden hinweg. Niemand war in größerer Angst als die Schuldbürger, da sie des Mausehundes nicht los werden konnten. Sie hielten aufs neue Rat, kauften das Haus, in dem die Rahe jetzt war, und zündeten es auch an. Aber die Rahe entsprang auf ein Dach; da sah sie eine Weile und pulte sich nach ihrer Gewohnheit mit der Tahe den Kopf; die Schuldbürger aber meinten, der Mausehund hebe die Hand und schwöre, daß er solches nicht ungerächt lassen wolle. Da nahm einer einen langen Spieß, um damit nach der Rahe zu stechen. Sie aber ergriff den Spieß und begann, an ihm herabzulaufen. Darüber entsetzten sich die Bürger und die ganze Gemeinde, liefen davon und ließen das Feuer brennen. Dieses verzehrte den ganzen Marktleden bis auf ein einziges Haus; die Rahe aber kam gleichwohl davon.